

IMPRESSIONEN AUS DER FLORESTA NACIONAL DO TAPAJÓS - KOOPERATIVE COOMFLONA -



Kooperativenmitglieder im Workshop.



Derzeitige Produkte der Kooperative, überwiegend für den heimischen Markt: Taschen, Beutel und Rucksäcke aus Baumwollstoffen mit zumeist eingefärbter Latex.



Latexbenetzung gefärbten Tururis.



Der brasilianische Markt verlangt häufig nach kräftigen Farben und Mustern.



Gipsformschalen für Krepptsohlen.





Frisches latexiertes Tururi, Detailaufnahme.



Aus der Produktion.



Latexernte.



Produktion BARKTEX®_Tururi+Latex.



Latexkoagulation.



Auch die deutsch-brasilianische Entwicklungszusammenarbeit ist in der Floresta Nacional do Tapajós aktiv.



Workshop, Produktentwicklung.



Die Bewohner sind arm, aber nicht perspektivenlos.



Vorbereitung des Tururi für die Latexbenetzung.





Nähen von Taschen aus latexbenetzten Stoffen und BARKTEX®_Tururi+Latex



Arimar Feitosa, Produktionsleiter der COOMFLONA und Co-Entwickler von BARKTEX®_Tururi+Latex bei der Latexbenetzung des Tururi.



Das frisch produzierte Halbzeug BARKTEX®_Tururi+Latex in naturbraun (ungefärbt), schwarz, petrol und rot nach einem wochenlangen Trocknungsprozeß



Oliver Heintz, Co-Inhaber von BARK CLOTH_europe und Co-Entwickler von BARKTEX®_Tururi+Latex bei der Latexbenetzung des Tururi.



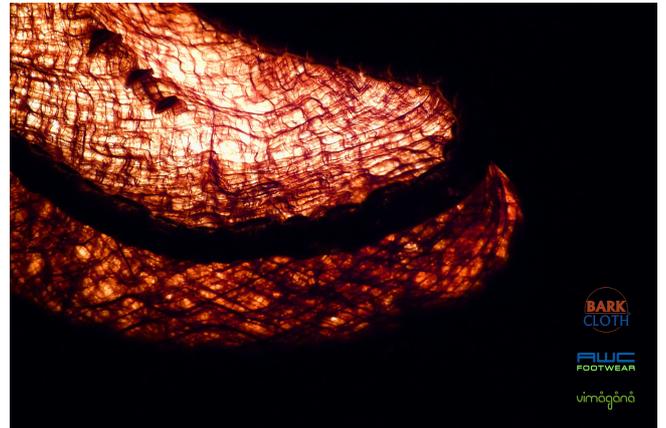
Sêlva_01, ein erster Footwear-Prototyp mit Obermaterial aus BARKTEX®_Tururi+Latex. Zu 100% handgefertigt.



schuhtypische Brandsohle, die mit einer einfachen Strobelmaschine am Schaft befestigt wird. Die Verklebung erfolgte mit Latexmilch.

Die Maschinen wurden freundlicherweise von AWC Footwear und Vimagana – Markus Werner zur Verfügung gestellt.

Oben links und rechts, unten links und rechts: Sêlva_02, ein weiterer Footwear-Prototyp mit Obermaterial und Brandsohle aus BARKTEX®_Tururi+Latex.



Detailaufnahme Sêlva_02

OK, es gibt coolere Schuhmodelle. Im Vordergrund steht jedoch zunächst, sicherzustellen daß relativ niedrigkomplexe Produkte in abgelegenen Regionen mit unzureichender Infrastruktur mit überwiegend regional verfügbaren Materialien gefertigt werden können. Cooles Design wird folgen, das überlassen wir cooleren Designern vom Fach. Unser Hintergrund ist das Material-Engineering, nicht aber das Schuhdesign.



Auch Sêlva_02 entstand überwiegend in Handarbeit. Jedoch kommen hier schon Prozesse und Maschinen aus der regulären Schuhfertigung zum Einsatz. So verfügt das Modell über eine



So könnte ein Modell Sêlva_03 aussehen (Rendering)

Der Regenwaldschuh

Nutzung von Nicht-Holz-Waldprodukten in Brasilien

Das Ergebnis ist ein Mokassinschuh, der zu 94% aus Materialien der Amazonas-Region besteht und dezentral in Kooperativen, energie- und emissionsarm, an örtlichen Produktionsmethoden orientiert, mit geringem Kapitaleinsatz hergestellt wird.

Die Grundlage für das Obermaterial bildet die Fruchtstahlhülle der Ubuçu-Palme (*Manicaria saccifera*), die in Mittel- und Südamerika in Sümpfen oder in Flussmündungsgebieten zum Meer wächst. Frauen der Kooperative Afomar (Associação das Artesãs Flor do Marajó) sammeln das hellbraune, Tururi genannte gewebte Material auf der Amazonas-Insel Marajó, die etwa so groß wie die Schweiz ist. Hierbei handelt es sich um eine kontrollierte Wildsammlung, für die das Freiburger Regenwald-Institut gerade eine Zertifi-

zierung ausarbeitet. Die Hüllblätter gelangen dann auf dem Amazonas und Rio Tapajós mit dem normalen Frachtschifftransport zur etwa 1000 km entfernten Gummizapferkooperative Coomflona (Cooperativa Mista da Flona Tapajós) im Nationalpark Floresta Nacional do Tapajós. Deren Latexgewinnung unterliegt der Kontrolle der Nationalparkverwaltung.

In der etwa 500 Mitglieder starken Kooperative wird das Tururi zunächst auf einem Holzrahmen gespannt, damit es eine größere Oberfläche und eine rechtwinklige Form bekommt. Dann wird es auf einen 2 m breiten Zylinder gelegt und mit Gummimilch benetzt.

Dabei profitieren die Zapfer vom Projektpartner Oliver Heintz, Inhaber der Firma Bark Cloth Europe, Ehningen bei Freiburg/Breisgau, der über jahrelange Erfahrung in der Latexbeschichtung von ugandischen Rindenbaststoffen verfügt und das Verfahren an die besonderen Erfordernisse der Tururi-Fasern angepasst hat. Heintz will auch weiterhin in die Verfeinerung des Verfahrens idealerweise finanziell investieren.

Die Einlegesohle aus Nadelvlies liefert die Firma Pematec Triangel do Brasil, Santarém (Pará). Es besteht aus kurzen Ananasfasern mit einem geringen Prozentsatz recyceltem Polypropylen. Lange Ananasfasern kommen gewirmt als Faden oder gedreht als Schnur zum Einsatz. Das Futter wird aus Baumwolle oder Leinen hergestellt. Die Kreppsoh-



Regenwaldschuh „Sélva“ ist für den Bundespreis Ecodesign 2012 nominiert.

Fotos: Sélva

zierung ausarbeitet. Die Hüllblätter gelangen dann auf dem Amazonas und Rio Tapajós mit dem normalen Frachtschifftransport zur etwa 1000 km entfernten Gummizapferkooperative Coomflona (Cooperativa Mista da Flona Tapajós) im Nationalpark Floresta Nacional do Tapajós. Deren Latexgewinnung unterliegt der Kontrolle der Nationalparkverwaltung.

In der etwa 500 Mitglieder starken Kooperative wird das Tururi zunächst auf einem Holzrahmen gespannt, damit es eine größere Oberfläche und eine rechtwinklige Form bekommt. Dann wird es auf einen 2 m breiten Zylinder gelegt und mit Gummimilch benetzt.

Dabei profitieren die Zapfer vom Projektpartner Oliver Heintz, Inhaber der Firma Bark Cloth Europe, Ehningen bei Freiburg/Breisgau, der über jahrelange Erfahrung in der Latexbeschichtung von ugandischen Rindenbaststoffen verfügt und das Verfahren an die besonderen Erfordernisse der Tururi-Fasern angepasst hat. Heintz will auch weiterhin in die Verfeinerung des Verfahrens idealerweise finanziell investieren.

Die Einlegesohle aus Nadelvlies liefert die Firma Pematec Triangel do Brasil, Santarém (Pará). Es besteht aus kurzen Ananasfasern mit einem geringen Prozentsatz recyceltem Polypropylen. Lange Ananasfasern kommen gewirmt als Faden oder gedreht als Schnur zum Einsatz. Das Futter wird aus Baumwolle oder Leinen hergestellt. Die Kreppsoh-

zierung ausarbeitet. Die Hüllblätter gelangen dann auf dem Amazonas und Rio Tapajós mit dem normalen Frachtschifftransport zur etwa 1000 km entfernten Gummizapferkooperative Coomflona (Cooperativa Mista da Flona Tapajós) im Nationalpark Floresta Nacional do Tapajós. Deren Latexgewinnung unterliegt der Kontrolle der Nationalparkverwaltung.

In der etwa 500 Mitglieder starken Kooperative wird das Tururi zunächst auf einem Holzrahmen gespannt, damit es eine größere Oberfläche und eine rechtwinklige Form bekommt. Dann wird es auf einen 2 m breiten Zylinder gelegt und mit Gummimilch benetzt.

Dabei profitieren die Zapfer vom Projektpartner Oliver Heintz, Inhaber der Firma Bark Cloth Europe, Ehningen bei Freiburg/Breisgau, der über jahrelange Erfahrung in der Latexbeschichtung von ugandischen Rindenbaststoffen verfügt und das Verfahren an die besonderen Erfordernisse der Tururi-Fasern angepasst hat. Heintz will auch weiterhin in die Verfeinerung des Verfahrens idealerweise finanziell investieren.

Die Einlegesohle aus Nadelvlies liefert die Firma Pematec Triangel do Brasil, Santarém (Pará). Es besteht aus kurzen Ananasfasern mit einem geringen Prozentsatz recyceltem Polypropylen. Lange Ananasfasern kommen gewirmt als Faden oder gedreht als Schnur zum Einsatz. Das Futter wird aus Baumwolle oder Leinen hergestellt. Die Kreppsoh-

len gießen die Mitglieder der Kooperative mit Naturkautschuk in Gipsformen. Die Einzelteile werden mithilfe von Latexmischklebstoff und Säulen-Nähmaschinen verbunden.

Die Schuhe werden zum Schluss mit den Pflanzenölen Buri (*Mauritia flexuosa*) und Andiroba (*Carapa guianensis*) behandelt. Der modulare Aufbau des Schuhwerks erleichtert Repara-

turen und den kompletten Austausch defekter Teile.

Die beiden bisher existierenden Schuhmodelle „Sélva 01“ und „Sélva 02“ gestaltete der Designer Markus Werner von Footwear Concepts, Rehau. Die Spezialschuhfabrik Adolf Werner GmbH, Schwarzenbach an der Saale, unterstützt das Projekt mit Laborarbeiten und Vertriebskontakten. Derzeit suchen die Projektpartner in Deutschland ein Label, damit die Serienproduktion starten kann. Prototyp „Sélva 01“ wurde Anfang Juni bei der Uno-Konferenz zur Nachhaltigen Entwicklung (Rio plus20) in Rio de Janeiro als beispielhaftes Projekt für „Green Economy“ und nachhaltige Entwicklungsprojekte vorgestellt. Inzwischen ist der Schuh Sélva für den Bundespreis Ecodesign 2012 nominiert.

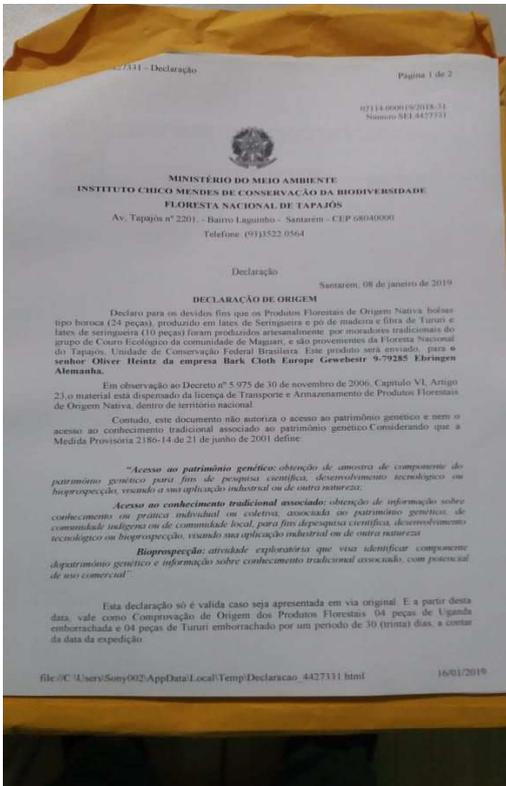
turen und den kompletten Austausch defekter Teile.

Die beiden bisher existierenden Schuhmodelle „Sélva 01“ und „Sélva 02“ gestaltete der Designer Markus Werner von Footwear Concepts, Rehau. Die Spezialschuhfabrik Adolf Werner GmbH, Schwarzenbach an der Saale, unterstützt das Projekt mit Laborarbeiten und Vertriebskontakten. Derzeit suchen die Projektpartner in Deutschland ein Label, damit die Serienproduktion starten kann. Prototyp „Sélva 01“ wurde Anfang Juni bei der Uno-Konferenz zur Nachhaltigen Entwicklung (Rio plus20) in Rio de Janeiro als beispielhaftes Projekt für „Green Economy“ und nachhaltige Entwicklungsprojekte vorgestellt. Inzwischen ist der Schuh Sélva für den Bundespreis Ecodesign 2012 nominiert.



Holz-Zentralblatt vom 19.10.2012

Da sich die Beschaffung qualitativ hochwertigen Tururis als größeres Hindernis als erwartet herausgestellt hatte, konzentrierten sich unsere Aktivitäten in den Folgejahren auf das zuverlässige Rohmaterial-Sourcing und die Weiterentwicklung von BARKTEX®_Tururi+Latex



MINISTÉRIO DO MEIO AMBIENTE
INSTITUTO CHICO MENDES DE CONSERVAÇÃO DA BIODIVERSIDADE
DIRETORIA DE AÇÕES SOCIOAMBIENTAIS E CONSOLIDAÇÃO TERRITORIAL
FLORESTA NACIONAL DO TAPAJÓS
Avenida Tapajós, 2201, CEP: 68040-000, Laguninho, - Santarém PA. Telefone (93) 3522-0564

DECLARAÇÃO DE ORIGEM

Declaro para os devidos fins que o senhor OLIVER HEINTZ representante da Empresa "BARK CLOTH EUROPE" adquiriu da Floresta Nacional do Tapajós - Unidade de Conservação Federal Brasileira - conforme declarações de origem específicas, em anexo, o seguinte produto florestal:

- Mantas de fibra de Tururi (invólucro que protege o cacho dos frutos da palmeira Ubuçu - *Manicaria saccifera*) emborrachada com látex de *Hevea brasiliensis* (Seringueira).

Santarém, 22 de maio de 2012.

Fábio Menezes de Carvalho
FÁBIO MENEZES DE CARVALHO
Chefe da Floresta Nacional do Tapajós

Ursprungsdeklarationen des brasilianischen Umweltministeriums



MINISTÉRIO DO MEIO AMBIENTE
INSTITUTO CHICO MENDES DE CONSERVAÇÃO DA BIODIVERSIDADE
FLORESTA NACIONAL DE TAPAJÓS

Av, Tapajós nº 2201, - Bairro Laguinho - Santarém - CEP 68040000

Telefone: (93)3522.0564

Declaração

Santarém, 14 de setembro de 2018

DECLARAÇÃO DE ORIGEM

Declaro para os devidos fins que os Produtos Florestais de Origem Nativa **Uganda e Tururi emborrachados** com látex da Seringueira (*Hevea brasiliensis*) foram produzidos artesanalmente por moradores tradicionais do grupo de Couro Ecológico da comunidade de Maguari, e são provenientes da Floresta Nacional do Tapajós, Unidade de Conservação Federal Brasileira.

Este produto será enviado, para o **senhor Oliver Heintz da empresa Bark Cloth Europe Gewebestr 9-79285 Ebringen Alemanha**.

Em observação ao Decreto nº 5.975 de 30 de novembro de 2006, Capítulo VI, Artigo 23, o material está dispensado da licença de Transporte e Armazenamento de Produtos Florestais de Origem Nativa, dentro de território nacional.

Contudo, este documento não autoriza o acesso ao patrimônio genético e nem o acesso ao conhecimento tradicional associado ao patrimônio genético. Considerando que a Medida Provisória 2186-14 de 21 de junho de 2001 define:

“Acesso ao patrimônio genético: obtenção de amostra de componente do patrimônio genético para fins de pesquisa científica, desenvolvimento tecnológico ou bioprospecção, visando a sua aplicação industrial ou de outra natureza;

Acesso ao conhecimento tradicional associado: obtenção de informação sobre conhecimento ou prática individual ou coletiva, associada ao patrimônio genético, de comunidade indígena ou de comunidade local, para fins de pesquisa científica, desenvolvimento tecnológico ou bioprospecção, visando sua aplicação industrial ou de outra natureza

Bioprospecção: atividade exploratória que visa identificar componente do patrimônio genético e informação sobre conhecimento tradicional associado, com potencial de uso comercial”.

Esta declaração só é válida caso seja apresentada em via original. E a partir desta data, vale como Comprovação de Origem dos Produtos Florestais 04 peças de Uganda emborrachada e 04 peças de Tururi emborrachado por um período de 30 (trinta) dias, a contar da data da expedição.



Documento assinado eletronicamente por **Jose Risonei Assis Da Silva, Chefe de UC**, em 14/09/2018, às 09:07, conforme art. 1º, III, "b", da Lei 11.419/2006.



A autenticidade do documento pode ser conferida no site <https://sei.icmbio.gov.br/autenticidade> informando o código verificador **3866405** e o código CRC **911A9E6D**.

Erklärung zur Zertifizierung von Tururi aus Wildsammlung durch das Freiburger Regenwald-Institut:



Regenwald-Institut e.V., Postfach 1742, 79017 Freiburg

To whom it may concern

Regenwald-Institut e.V.
Postfach 1742
79017 Freiburg

Tel. 0761 5561319
Fax 0761 5561320
e-Mail:
info@regenwald-institut.de
Web:
www.regenwald-institut.de

Bankverbindung:
Sparkasse Freiburg
BLZ 68050101
Konto 10044788

Vereinsregister 3255
Amtsgericht Freiburg

Vom Finanzamt Freiburg-
Stadt für die Förderung
wissenschaftlicher Zwecke
als gemeinnützig
anerkannt.

Wildsammlung von Tururi Zertifizierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen unseres Projektansatzes: „Nicht-Holz-Waldprodukte - Nachhaltige Nutzung von Regenwäldern“ entwickelt die Firma BARK CLOTH Europe aus Tururi, einem natürlichen Fasergewebe, welches aus der Ubucu-Palme (*Manicaria saccifera*) gewonnen wird, Rohwaren zur weiteren Verarbeitung z.B. für die Schuhproduktion.

Das Ausgangsprodukt Tururi wird in Wildsammlung von natürlichen Beständen der Ubucu-Palme auf der Amazonasinsel Marajó gewonnen. Um eine nachhaltige Nutzung dieser Bestände zu gewährleisten, wird deren Bewirtschaftung durch das Regenwald-Institut e.V. begleitet und ein Bewirtschaftungsplan erstellt. Eine Zertifizierung gemäß den Kriterien für eine nachhaltige Wildsammlung schließt sich an.

Freiburg, den 13.4.2012

Dr. Rainer Putz
(Vorstand)

Conserving the forest and generating income for traditional resource extracting communities and family farmers by accessing international markets

Building Green Markets

Biodiversity Conservation, Social Inclusion and Economics Gains.



The Regenwaldladen

The Regenwaldladen, created by the NGO Rainforest-Institute, is a wholesaler and online shop which seeks to commercialise non-wood products from the Amazon forest in Europe, especially in Germany, and to socially and economically include family farmers as well as traditional resource extracting communities in green markets. The Regenwaldladen facilitates the establishment of partnerships between traditional resource extracting communities, family farmers and companies that promote sustainable, added value, Brazilian socio-biodiversity products.

The objective of these partnerships is to always maximise the locally added value of their products, thereby increasing family farmers' and resource extracting communities' income and avoiding the export of in natura raw materials. Part of the gains from the added value of these agro-extractive products is invested directly into the conservation of the Amazon forest.

Native Cocoa

The Regenwaldladen initiative facilitated the launch of a project with the German fine chocolate company Hachez, the cooperative COOPERAR, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH and research and agricultural extension institutions. The project supports sustainable native cocoa extraction and contributes to conserving the forest and generating income for riverside communities.

Hachez acquires high quality cocoa at fair prices, which reflect the value of socially and ecologically sustainable production, and sells the chocolate on the European market. Regenwaldladen also sells the chocolate on the German fair-trade market, always investing part of the gains directly in forest conservation projects.

Ecological sneakers

The objective of the joint initiative between Regenwaldladen and the company BarkCloth is to introduce sneakers made of the natural fibre tururi and native latex, to the international market, promoting forest conservation and generating income for local communities.

To add greater value to the natural, social and ecologically-friendly products, Regenwaldladen and BarkCloth are attempting to certify their products. BarkCloth is currently negotiating the future sale of these ecological sneakers on international markets with other companies.

Challenges

For the private sector

- ✔ Limited access to traceable, high quality products from the Amazon

For the environment

- ✔ Unsustainable resource extraction practices
- ✔ Deforestation and ecological imbalance

For traditional resource extracting communities

- ✔ Lack of economic opportunities
- ✔ Weak social and economic organisation
- ✔ Inconsistent quality standards
- ✔ Limited market access

Impacts and contributions

Towards business sustainability of the private sector

- ✔ Guaranteed supply of high quality products
- ✔ Transparent value chains with traceable products
- ✔ Sustainable access to Brazilian socio-biodiversity products

Towards biodiversity and forest conservation

- ✔ Sustainable resource extraction in the Amazon
- ✔ Products are bought directly from native Amazonian resource extracting communities and family farms
- ✔ Natural resources of the Amazon forest are valued as common economic goods
- ✔ Value is added to standing forests through non-wood forest products

To improving the quality of life of traditional resource extracting communities

- ✔ Strengthened social and economic organisation for community enterprises
- ✔ The purchase of sustainable forest products is decentralised, consequently supporting family producers
- ✔ Increased locally added value of products
- ✔ Improved access to national and international markets
- ✔ Fair prices and higher family income

